

.. | **Nordwestradio unterwegs**

| | | | | | | |

Stade: Streit um Kraftwerksstandort

Auseinandersetzungen zwischen
Energieerzeugern und Bürgern

Deutschlands Energieversorger wollen und müssen ihre Kraftwerke modernisieren. Steigende Kosten für Primärenergie auf der einen, ehrgeizige Klimaschutzziele auf der anderen Seite und der Ausstieg aus der Nutzung von Kernenergie machen eine Erneuerung des Altbestands notwendig. Die Laufzeit vorhandener Meiler ist begrenzt, eine Nachrüstung weder erstrebenswert noch rentabel. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Strom. Neue, umweltverträglichere Kraftwerke werden gebraucht.

Wo sie gebaut werden sollen, kommt es allerdings trotz des avisierten Einsatzes modernster Technik zu Auseinandersetzungen zwischen Energieerzeugern und Bürgern. So auch in Stade, wo gleich drei Projekte realisiert werden sollen. Der belgische Konzern Electrabel, der deutsche Stromversorger E.ON und die in Stade bereits ansässige Dow Chemical haben gemeinsam mit EnBW ihr Interesse an Neubauten bekundet.

In Stade ist jedes dieser Vorhaben strittig. Vertreter der CDU in der Stadt und im Kreis verweisen auf die Notwendigkeit neuer Kraftwerksanlagen. Sozialdemokraten und Grüne sperren sich gegen die Errichtung von gleich drei neuen Kohlemeilern. Dem Umweltschutz, den auch die Befürworter geltend machen, werde damit ein Bärendienst erwiesen. Bürger, besonders Anrainer, erwarten außerdem akute Belastungen durch Lärm und Straub in unmittelbarer Nachbarschaft. Der Streit ist in gewisser Weise exemplarisch: Energienutzer erörtern das Für und Wider konventioneller Energieproduktion.

| | | | | | | | | | | | | |

Gesprächsteilnehmer:

- Rolf Nettersheim, Projektleiter Kraftwerkskonzept DOW und EnBW
- Frank Albers, lokaler Projektkoordinator Electrabel Deutschland AG
- Hermann Luiken, Mitglied im Lenkungsausschuss Neubauprojekt E.ON Stade
- Wolfgang Rust, Ortsbürgermeister von Bützfleth
- Kersten Schröder-Doms, Stadtbaurat in Stade
- Sabine Klie, Bürgerinitiative für eine umweltverträgliche Industrie - Silke Hemke, Vorstandsmitglied im BUND Kreisgruppe Stade

Moderation: Stefan Pulß
Redaktion: Brigitte Kammigan

Donnerstag, 22. Mai 2008, 13.05 - 14.00 Uhr | Live aus dem Dorfgemeinschaftshaus Bützfleth, Kirchstraße 13, Stade-Bützfleth



Veranstaltungsort



Silke Hemke, Vorstandsmitglied im BUND Kreisgruppe Stade



Sabine Klie, Bürgerinitiative für eine umweltverträgliche Industrie



Gesprächsrunde mit Publikum



Kersten Schröder-Doms im Gespräch mit Moderator Stefan Pulß






Silke Hemke, Sabine Klie, Kersten Schröder-Doms, Moderator Stefan Pulß, Hermann Luiken, Rolf Nettersheim, Frank Albers

Stefan Pulß, Hermann Luiken, Rolf Nettersheim,



Publikum

||||| Nachbereitung der Sendung

■  Streit um Kraftwerksstandort, [37'17]
[22. Mai 2008 | Nordwestradio](#)

"Die Politik mutet den Bürgern viel zu", räumt Stades Stadtbaurat Kersten Schröder-Doms in Hinblick auf die drei geplanten Kohlekraftwerke ein. Doch die Befürchtung, dass nach Abschalten des Atomkraftwerkes in Stade die Lichter ausgehen könnten, war groß. Nicht zuletzt deshalb, weil viele Arbeitsplätze davon abhängig sind. Und so ist für die Wirtschaft in Stade ihre Stadt ein excellenter Standort für Betreiber.

■  Archiv

■  Druckversion